

fein - seitig

Kathrin Biffi, Lisa Enderli, Marlis Spielmann

Liebe Kunstfreunde*innen

In der Ausstellung «fein-seitig» steht das Papier selbst als Medium im Zentrum. Es geht darum, das Papier zum Sprechen zu bringen, seine Eigenschaften und potenziellen Erscheinungsweisen sich entfalten zu lassen. Die eingeladenen Künstlerinnen – Marlis Spielmann, Lisa Enderli und Kathrin Biffi – lassen das Material kommunikativ wirken. Auf den ersten Blick erscheinen deren Werke wie drei Positionen, die unabhängig voneinander präsentiert werden. Die verwendeten Techniken unterscheiden sich stark, auch die verfolgten Inhalte. Doch bereits der Ausstellungstitel «fein-seitig» lenkt die Aufmerksamkeit in Bereiche des Subtilen mit von der Norm abweichenden Wahrnehmungsangeboten. Verbindendes offenbart sich in der Zeit.

Die monumental anmutenden Scherenschnitte **Marlis Spielmanns** verblüffen allein schon aufgrund ihrer Dimensionen. Erst allmählich vermögen die Betrachtenden die vielen kleinen Abweichungen, Variationen und Anspielungen zu entdecken. Die axialsymmetrische Anlage traditioneller Scherenschnitte ist gestört, was Irritationen auslöst und normierte Vernetzungs- und Handlungsmuster brüchig werden lässt. Man muss buchstäblich nähertreten, um sich auf die Botschaften beinahe körperlich einzulassen. Eine revoltierend andere als die gängige Sichtweise auf das Ballett «Schwanensee» hat Spielmann einzelnen ihrer Scherenschnitte als inspirierenden, metaphorisch genutzten Impuls zugrunde gelegt. Auftauchenden Tieren verleiht sie Fabelcharakter.

Ballett folgt streng geregelten Mustern und ist oft mit Drill im Training verbunden. Spielmann nutzt solche Bilder für die Rolle und Stellung der Frau in unterschiedlichen Kulturen. Ihre ornamentalen Muster kennen unterschiedliche Grade der Vernetzungen. Ein Suchen nach einem weiterbringenden Ausgleich gegenseitiger Abhängigkeiten ist angelegt. Zärtlichkeit und Angriff begegnen sich, Zusammenhalt und Verkettung: ein Geben und Nehmen...

...Auch Klischee und Aufbruch: Edelsteine wie auch Elemente aus dem Bodenturnen dienen als weitere Gedankenauslöser. Unterschiedliche, stärker organisch wirksame Beweglichkeit erobert zunehmend die Scherenschnittmuster, die mal an löchrige Auffangnetze erinnern, mal an – bei dunklem Hintergrund - schmelzende Schneedecken, was eine hoffnungsvolle Morgendämmerung assoziieren lässt.

Ist bei Spielmann unterschwellig ein Aufbegehren der Frauenfiguren wirksam, so begehrt bei **Lisa Enderli** gleichsam das Papier selbst auf. Es wölbt sich und trägt sein Inneres nach aussen. Die zweidimensionale Fläche erhebt sich zum Relief, wobei die gewonnene Dreidimensionalität eine weitere Dimension latent anklingen lässt. Das weisse Blatt offenbart sich als Ursprungsraum von Entfaltung. Vielleicht denkt man an Wellen oder kosmische Wirbel, an Grate oder vom Wind gestreichelte Felder, doch nie bildet Enderli ab. Ihr sinnliches Handeln bewegt sich wesentlich im Bereich der Philosophie.

z s u z s a' s

galerie

Wie ein archäologisches Ausgrabungsfeld behandelt sie die materielle Fläche. Wie beim Action Painting, nur mit dem Skalpell statt Pinsel, wirft sie in den neuesten Arbeiten zuerst spontan lineare Schnitte aufs Papier. Tiefer einschneidend, auch reissend, löst und modelliert sie einzelne Schichten des Papiers, ohne je Material gänzlich abzuziehen. Alles bleibt mit allem verbunden, nichts wird weggenommen, nichts hinzugefügt. Das Licht steigert die freigelegte Lebendigkeit der Papieroberfläche. Die sich herauschälenden Reliefs lenken den Blick auf eine fragile Körperlichkeit. Mit jedem Orts-, mit jedem Blickwechsel zeigen sich Verbergen und Offenbaren neu. Unfassbares wird sichtbar, wo das Denken an seine Grenzen gerät.

Schreibt bei Lisa Enderli gleichsam das Papier sein Tagebuch, so realisiert **Kathrin Biffi** ihr persönliches Tagebuch mit Elementen aus Papier. «Ohne in Etappen geteilte Zeit bleibt uns Dauer unbegreiflich», hat sie in ihren Notizen festgehalten, ein Zitat, das vermutlich 1995 in der Zeitschrift Geo erschienen war. Biffi verbindet Bambus, den sie spalten lernte, mit Elementen aus Papier. Bambus spielt mit seinen Knoten auf sich wiederholende Masseinheiten hin, die gleichzeitig auf Neuformatierungen verweisen. Biffi rollt, reiht und schichtet Papierelemente, die sie oftmals – wie in «Fragile Moments» - in Gerüsten aus Bambus fixiert. Wiederkehrende Netzstrukturen verbinden sich mit architektonischen Aspekten, die Raum für individuelle Stimmungen schenken. «Lappalien» heissen Kästchen, in denen sie allerlei Papierreste arrangiert und durch deren ästhetische Gestaltung aufwertet. Doppelgesichtigkeit durchzieht ihre Arbeit. Billige asiatische Holzdrucke zerriss sie, um mit den Papierfetzen collagierend Kartonboxen zu bekleben, deren eine Seite geometrisch klar wirkt, was von den Randelementen der alten Drucke herrührt. Neue Linienverläufe erzählen neue Geschichten. Frei im Raum hängende «Luftwurzeln» verweisen auf sensible Veränderlichkeit und unterstreichen das Schwebende im Dasein.

Sabine Arlitt, August 2022

Ausstellung in z s u z s a' s galerie vom 21. August – 01. Oktober 2022

Eröffnungstag

Sonntag, 21. August 2022, 11 – 16 Uhr

Kunsthoch

Samstag, 27. August 2022, 11 – 17 Uhr

Künstlergespräch mit Sabine Arlitt 11.30 + 16.00 Uhr

Künstlerinnen sind anwesend

Sa, 03. Sept. 2022 Kathrin Biffi

Fr, 09. Sept. 2022 Marlis Spielmann

Sa, 17. Sept. 2022 Lisa Enderli

Öffnungszeiten der Galerie

Do, Fr 14 – 18.30 Uhr / Sa 14 – 17 Uhr oder nach Vereinbarung

Kontakt

Zsuzsa Schärli, Galeristin